

RETRO SPORTS

Sportfest der ehemaligen olympischen Sportarten



präsentiert vom

Verein zur Förderung ehemaliger olympischer Sportarten

Retrolympics e. V.

Verein zur Förderung ehemaliger olympischer Sportarten – Retrolympics e. V.



Ziele und Zweck – wer wir sind und was wir wollen

Zweck des Vereins ist die Förderung ehemaliger, d. h. nicht mehr zum olympischen Programm zählender Sportarten und Disziplinen. Hierzu realisiert der Verein Veranstaltungen mit ehemaligen olympischen Disziplinen, Vorführungen, Ausstellungen, Internetpräsentationen und sonstige öffentliche Auftritte.

Der Verein ist momentan noch relativ klein und zählt derzeit kaum 50 Mitglieder, die über die gesamte Bundesrepublik verteilt ansässig sind und sich sportlich oder sportgeschichtlich engagieren. Neben der Sportgeschichte will der Verein mit seinen Aktivitäten zum Mitmachen in „exotischen“ Sportarten und Disziplinen animieren. Zwischen den Jahren 2003 und 2007 haben wir bereits vier Mal Sportfeste unter dem Titel „Retrolympics“ mit zahlreichen Wettkämpfen in verschiedenen Sportarten durchgeführt.

Nach einer längeren Pause wollen wir die Durchführung unserer Sportfeste unter dem Titel Retrosports wieder aufnehmen und spätestens 2027/28 ein solches durchführen.

Zugleich wollen wir an die Wurzeln der olympischen Bewegung anknüpfen, bei der es vorrangig um die Teilnahme, nur zweitrangig um Ruhm und Prestige und schon gar nicht um die Kommerzialisierung geht. Zwar sind auch Profis bei unseren Wettkämpfen willkommen, jedoch werden weder Preisgelder noch Antrittsprämien ausgelobt. Mitmachen kann folglich jeder, der Spaß an einer „vergessenen“ Sportart findet oder (auch „nur“) einen Beitrag zur Sportgeschichte leisten will. Unsere Sportveranstaltungen richten sich daher vorrangig an Breiten- und Freizeitsportler.

Neben dem aktiven Sport widmen wir uns zugleich auch der historischen Aufarbeitung der Sportarten und Disziplinen, die olympisch waren, seit ihrem „Aus“ bei Olympia zumeist in Vergessenheit geraten sind oder nur noch ein Schattendasein als „Randsportart“ fristen.

Hier haben wir einige Dokumentationen zu ehemaligen olympischen Sportarten und ihrer Geschichte erstellt, die immer wieder ergänzt werden.

Schließlich bearbeiten wir auch die Regelwerke, insbesondere für die Disziplinen, die nicht durch entsprechende Verbände repräsentiert werden und für die es daher keine klaren Regeln gibt.

Zudem erstellen wir auch Animationsmaterial für die verschiedenen Sportarten und Disziplinen, um sie bekannt zu machen und hier auf ein alternatives Sportangebot mit Tradition aufmerksam zu machen.

Auswahl ehemaliger olympischer Sportarten – einst und jetzt

Steinstoßen



Das Steinstoßen wurde bei den olympischen Zwischen-spielen 1906 erst- und letztmalig ausgetragen. Gestoßen wurde mit einem 6,4 kg schweren Stein. Am Wettbewerb beteiligten sich insgesamt 16 Teilnehmer. Sieger wurde der Grieche Nikolaus Georgandas. Aus der Mode ist diese Disziplin jedoch nicht gekommen; so zählt sie noch immer zu den Disziplinen für das Deutsche Sportabzeichen.

Krocket



Krocket stand zweimal auf dem olympischen Programm: 1900 in Paris in drei Disziplinen (Einzel mit einer Kugel, Einzel mit zwei Kugeln, Doppel). Dabei war dies der erste olympische Wettbewerb, an dem eine Frau teilnahm. Nahezu alle Teilnehmer kamen aus Frankreich; 1904 in St. Louis in einer Disziplin als Roque. Hier kamen alle vier Teilnehmer aus den USA. Vielen ist Krocket als Kinderspiel bekannt und damit für jedermann interessant. Nur wenige wissen, dass das „Rasenschach“ weltweit als ein sehr anspruchsvoller Wettbewerb betrieben wird.

Tandem



Der Tandem-Wettbewerb ist eine Radsportdisziplin, die bis 1972 auf dem olympischen Programm stand. Mal wurde diese Disziplin als Zeitfahren und mal als Sprintwettbewerb in der Regel jeweils über 2000 m ausgetragen. Mittlerweile hat diese Disziplin große Bedeutung bei sehbehinderten Radsportfreunden gefunden.

Jeu de Lyonnaise



Hierbei handelt es sich um den Vorläufer des heutigen Boule-Spieles, das 1900 auf dem olympischen Programm stand. Beim Jeu de Lyonnaise wurde die Kugel noch mit Anlauf und auf einer längeren Bahn gespielt. Bei den Spielen in Paris gab es nur Teilnehmer aus Frankreich. Während das heutige Boule-Spiel erst 10 Jahre später als eine Weiterentwicklung entstand, um auch Behinderten einen Zugang zu dieser Sportart zu ermöglichen, ist das ursprüngliche Jeu de Lyonnaise heute noch in Frankreich, Italien und Kroatien verbreitet.

Auswahl ehemaliger olympischer Sportarten – einst und jetzt

Kopfweitsprung



Hierbei handelt es sich weder um eine gesundheitsgefährdende noch eine akrobatische Sportart, sondern um eine Schwimmdisziplin, die 1904 auf dem olympischen Programm stand. Es zählt die Weite, die der Schwimmer mit einem Sprung vom Startblock durch das Wasser gleitet.

Tauziehen



Das Tauziehen wurde in verschiedenen Varianten (mit Teams von 5, 6 oder 8 Sportlern) zwischen 1900 und 1920 ausgetragen. Aus deutscher Sicht bildete der Olympiasieg bei den Zwischenspielen 1906 den Höhepunkt, während danach diese Sportart zu einer Domäne der Londoner Bobbys wurde. Bemerkenswert war auch die erstmalige Austragung, bei der sich diese Disziplin zu einem wahren Publikumswettbewerb entwickelte und folglich das Ergebnis annulliert werden musste. Heute wird Tauziehen sogar in verschiedenen Gewichtsklassen weltweit ausgetragen, aber nicht olympisch.

Faltbootfahren



Mit Aufnahme der Kanu-Wettbewerbe 1936 wurden auch zwei Disziplinen im Faltbootfahren olympisch: Zwar wurden die Wettbewerbe auch für die ausgefallenen Spiele 1940 in Tokio mit eingeplant, doch blieb es letztlich bei der einmaligen Austragung 1936 in Berlin, die sowohl im Einer als auch im Zweier über 10 km führte.

Seilklettern



Diese zum Turnen zählende Disziplin war bis 1932 in völlig unterschiedlichen Formen olympisch. Mal ging es um Haltung, mal um Schnelligkeit und mal um beides. Obgleich nahezu jede Turnhalle noch Seile aufweist, wird diese Disziplin fast nur noch bei Kindern wettkampfartig betrieben. In gewisser Hinsicht stellen die heute aktuellen (und neuerdings auch olympischen) Wettbewerbe im Sportklettern eine gewisse Weiterentwicklung dar, wobei dennoch die Bewertung des Seilkletterns als „retrolympic“ nicht im Zweifel stehen dürfte.

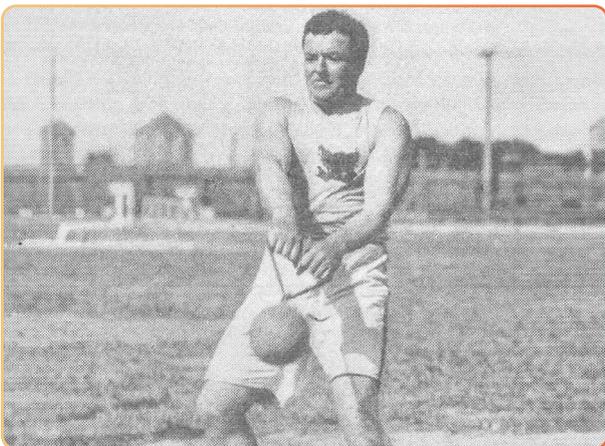
Auswahl ehemaliger olympischer Sportarten – einst und jetzt

Polo



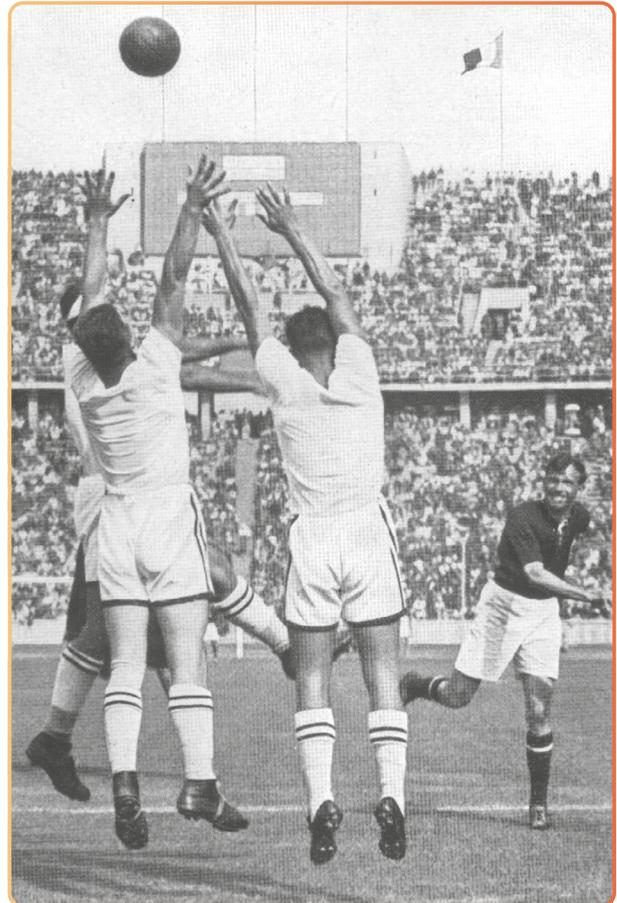
Bis 1936 zählte Polo hin und wieder zum olympischen Programm. Aufgrund der Dominanz der südamerikanischen Liebhaber dieser Pferdesportart ging das internationale Interesse zurück. Dennoch ist diese Sportart heute noch weltweit verbreitet.

Gewichtwerfen



Zweimal stand das Gewichtwerfen auf dem olympischen Programm: 1904 und 1920. Seinerzeit galt es, ein 25,4 kg schweres Gewicht möglichst weit von sich zu werfen. Auch heute wird diese Disziplin noch hin und wieder wettkampfmäßig ausgetragen.

Feldhandball

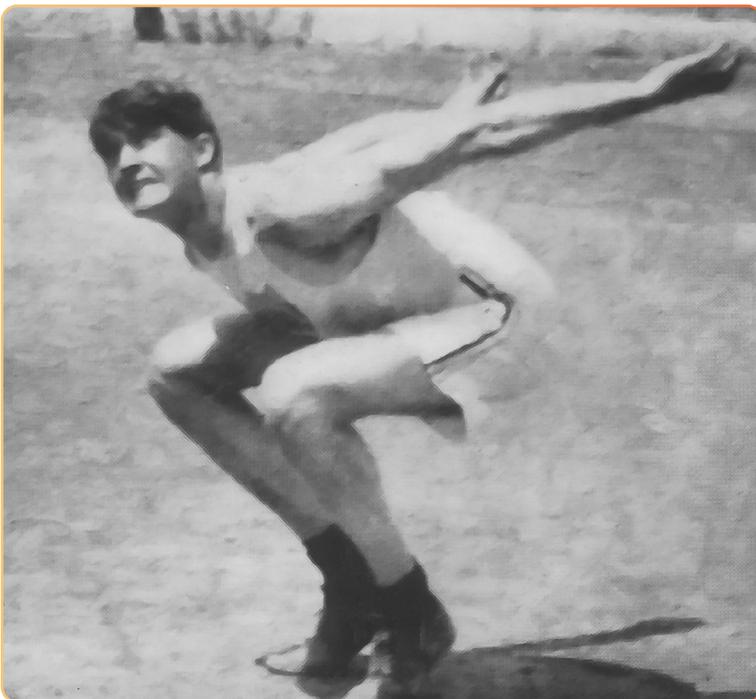


Bevor 1972 Hallenhandball olympisch wurde, stand Handball bereits 1936 einmal auf dem olympischen Programm. Gespielt wurde auf einem Sportplatz mit den Abmessungen eines Fußballfeldes. Wie beim heute bekannten Hallenhandball gab es einen Torraum, der nur vom Torwart betreten werden durfte. Während er beim Hallenhandball letztlich im Abstand von 6 m zum Tor verläuft, betrug diese Distanz beim Feldhandball 14 m. Seit der letzten Feldhandballweltmeisterschaft 1966 geriet diese Sportart weltweit in Vergessenheit und wird fast nur noch von Traditionsmannschaften betrieben.

Wann ist eine Sportart „retrolympics“?

Ehemalige olympische Sportarten hört sich zunächst einfach und verständlich an. Es handelt sich also um Disziplinen, die seit 1896 mindestens einmal auf dem olympischen Programm standen, aber eben heute nicht mehr dazu zählen.

Nun hat sich der Sport in den vergangenen über 100 Jahren jedoch in den verschiedenen Disziplinen sehr unterschiedlich entwickelt. Insbesondere in den Sportarten mit technischem Equipment (z. B. Segeln, Schießen oder Radsport) haben sich die Anforderungen und damit auch die Disziplinen erheblich verändert. So gibt es heute beispielsweise keine Tonnenboote mehr, mit denen Regatten ausgetragen werden. Aber auch gesundheitliche Erkenntnisse führten zum Verlust des olympischen Status (z. B. das Drücken beim Gewichtheben).



Andererseits wurden einige Disziplinen deshalb gestrichen, weil sie nicht mehr als publikums- oder medienaffin angesehen wurden oder eben keine ausreichende Lobby bei den Olympia-Verantwortlichen fanden. So verfiel beispielsweise das Wettkampfinteresse bei den Sprüngen aus dem Stand in der Leichtathletik oder dem Faltbootfahren, weil die schwerfälligen Boote mit den Rennkajaks nicht mithalten konnten.

Andere Sportarten wurden so grundlegend verändert, dass man sie als neue Disziplin bezeichnen muss. Beispielhaft sei hier der Handballsport genannt.

In anderen Disziplinen gab es nur geringfügige Veränderungen wie die Verlängerung des 80 m Hürdenlaufs bei den Frauen auf 100 m. Besonders interessant ist die Entwicklung im Modernen Fünfkampf, der in vier zum Teil sehr

unterschiedlichen Varianten zur Austragung kam. Hat der ursprüngliche Moderne Fünfkampf, wie er erstmalig 1912 zur Austragung kam, noch etwas mit dem jetzt zur Austragung kommenden Wettbewerb zu tun?

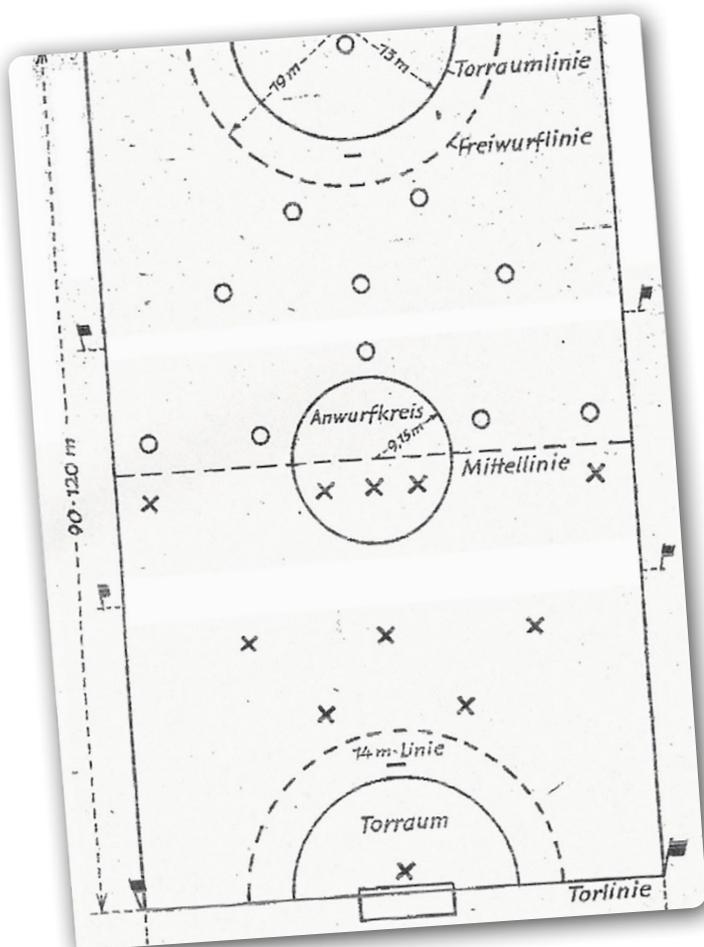
Aber wann ist nun eine Disziplin „retrolympics“? Wann ist bzw. wird eine olympische Sportart oder Disziplin ehemalg, d. h. in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr oder nur mit wesentlichen Veränderungen betrieben? Auch stellt sich die Frage, ob die in letzter Zeit nur einmalig auf Wunsch der olympischen Gastgeber aufgenommenen Disziplinen gleich „retrolympics“ sind.

Um diese Fragen zu klären und fundiert zu untersetzen, widmet sich ihnen ein vom Verein eingesetzter Fachausschuss, der es sowohl aus Sicht der Sportmotorik, des Sportkonsumenten und der damit einhergehenden Regelveränderungen bewertet. Dies ist im Einzelfall wie bereits dargestellt nicht immer ganz so einfach und verlangt schon eine fachliche Expertise.

Wir arbeiten an der Regelkunde der Retrolympics-Disziplinen

Zu den Aufgaben unseres Vereins zählt auch die Regelwerke der ehemaligen olympischen Disziplinen zusammenzustellen.

Sportarten und Disziplinen, die zwar nicht mehr olympisch sind, jedoch immer noch in den Verbänden betrieben werden, verfügen in der Regel über ein ausgeprägtes Regelwerk, das von den jeweiligen Verbänden gepflegt und fortgeschrieben wird (z. B. Krocket). Dabei kommt es jedoch vor, dass die Regeln, unter denen seinerzeit ihre olympische Austragung stattfand, sich erheblich verändert haben. Beispielhaft sei hier das Tauziehen genannt, das bei den Olympischen Spielen in Teams mit 5, 6 oder 8 Sportlern in einer Mannschaft zur Austragung kam. Heute finden Tauziehungskämpfe einheitlich (aber eben nicht mehr olympisch) mit 6 Sportlern pro Team sowie nach Gewichtsklassen unterteilt statt. Hier gilt es zu überprüfen, inwieweit die aktuellen Regeln in Anlehnung an die seinerzeitige olympische Austragung zu modifizieren sind.



In einigen Sportarten, die sogar von den Verbänden aktiv betrieben werden, gibt es bisher kein abgestimmtes Regelwerk. Dies gilt insbesondere für Disziplinen im Schwimmen und in der Leichtathletik, hinsichtlich derer unser Verein für die vergangenen Retrolympics-Veranstaltungen entsprechende Regeln in das aktuelle Regelwerk der Fachverbände eingepasst hat, die dann teilweise von ihnen auch übernommen wurden.

In einigen Sportarten konnten wir nach entsprechender Recherche Regeln ausfindig machen, die zwischenzeitlich schon fast völlig in Vergessenheit geraten waren, so z. B. im Feldhandball. Da dies auch für andere Disziplinen gelten dürfte, steht hier für den Verein noch einiges an Arbeit an.

Schließlich gibt es auch zahlreiche Sportarten, für die überhaupt keine oder wenig greifbare Regeln zu finden waren. Beispielhaft seien hier die Boule-Wettbewerbe, wie sie in Paris 1900 stattfanden, das Faltbootfahren oder das Stockfechten genannt. Hier hat unser Verein damit begonnen, entsprechende Regelwerke zusammenzutragen. Für eine ganze Reihe von Disziplinen steht das noch aus. Da zudem die Liste der ehemaligen olympischen Sportarten immer länger wird und sich die Sportarten selbst auch immer weiter entwickeln, handelt es sich hierbei um eine dauerhafte Aufgabe, der sich der Verein widmet.

Soweit wie möglich arbeiten wir hier mit den Verbänden zusammen, die mitunter unsere Initiative gern aufgreifen und uns dann auch dabei unterstützen. Das von uns genutzte Regelmaterial für unsere Veranstaltungen kann auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

Unsere bisherigen Veranstaltungen

In den Jahren 2003 bis 2007 haben wir viermal Sportfeste mit ehemaligen olympischen Sportarten unter dem Titel „Retrolympics“ durchgeführt. Die Resonanz war dabei recht unterschiedlich.

Erstmals fanden die Retrolympics im Jahr 2003 in Kranichfeld (Thüringen) statt. In 7 verschiedenen Sportarten wurden insgesamt 28 Wettkämpfe ausgetragen. Den Höhepunkt bildete das 12-Stunden-Radrennen, dessen Sieger es auf 331 km brachte. Beeindruckend waren auch das Feldhandballturnier sowie die Schwimmwettbewerbe mit Hindernisschwimmen und dem Kopfweitsprungwettbewerb.



Im Jahr 2004 trafen sich die Retrolympics-Fans in Heidelberg. Hier kamen 40 Wettbewerbe in 12 Sportarten zur Austragung. Abgesehen von einer bemerkenswerten Medienpräsenz, insbesondere durch die Sender SWR, RTL und SAT1, stachen auch einige Wettkämpfe hervor.

Hierzu zählten die Tauziehwettkämpfe, die vor einem begeisterten Publikum viel Zuspruch fanden, oder der Kopfweitsprung, der zeigte, dass weder Alter noch Sportstatur Voraussetzung für einen sportlichen Erfolg sein müssen.

Im Jahr 2005 fanden die Retrolympics in Potsdam statt. Hier kamen nur drei Wettbewerbe in verschiedenen Sportarten zur Austragung. Höhepunkt war dabei der Krocket-Wettbewerb, bei dem die nationale Spitze anwesend war.

Im Jahr 2007 war der Austragungsort Elsterwerda mit dem Schwerpunkt Leichtathletik. Im Gewichtwerfen wurde dabei sogar ein deutscher Rekord aufgestellt. Insgesamt wurden 35 Wettkämpfe in 3 Sportarten ausgetragen.

In den darauffolgenden Jahren haben wir auf die Austragung der Retrolympics verzichtet, weil ein Markenrechtsstreit um den Begriff „Retrolympics“ es uns zu unsicher erscheinen ließ, die Veranstaltung ordnungsgemäß durchzuführen. Im Mittelpunkt unseres Agierens steht der Sport und nicht ein Sportbegriff als juristischer Zankapfel. Wer mehr über den Markenrechtsstreit „Retrolympics“ erfahren möchte, kann sich den entsprechenden Vorgang auf unserer Homepage ansehen.



Wir planen die nächsten **RETROSPORTS**

Unser Sportevent **RETROSPORTS** bietet Breiten- und Freizeitsportlern Spaß am Ausprobieren der „vergessenen“ Sportarten. Nach längerer Pause soll spätestens 2027/28 unser Sportfest – gemeinsam mit Ihnen – stattfinden.

Machen Sie mit!

Als mögliche Retrolympics-Sportarten, die zur Austragung kommen können, kommen in Betracht:

Leichtathletik

(60 m, 200 m Hürden, 3000 m Mannschaft mit 5 Teilnehmern pro Team, Olympiastaffel mit 2 x 200 m und 400 m und 800 m, 1500 m Gehen, 8000 oder 12000 m Querfeldeinlauf, Hochsprung aus dem Stand, Weitsprung aus dem Stand, Dreisprung aus dem Stand, Gewichtwerfen, Steinstoßen, Griechischer Diskuswurf, beidarmiges Kugelstoßen, beidarmiger Speerwurf, Dreikampf mit 100 m und Weitsprung sowie Kugelstoßen)

Schwimmen

(300 m Freistil, 1000 m Freistil, 200 m Mannschaftsschwimmen, 4 x 50 m Staffel, 200 m Hindernisschwimmen, Kopfweitsprung, 400 m Brustschwimmen)

Boule

(Jeu de Lyonnaise)

Handball

(Feldhandball mit 11 Feldspielern)

Kanu

(Faltbootfahren Einer und Zweier über je 10.000 m, Kajak Einer und Zweier über je 10.000 m, 4 x 500 m Kajak-Staffel)

Fechten

(Stockfechten)

Turnen

(Seilklettern)

Radfahren

(333 m Sprintrennen, 2.000 m Zeitfahren, 12 Stunden-Rennen, 100 km Mannschaftszeitfahren, Tandem über 2.000 m als Zeitfahren und Sprintrennen)

Tauziehen

(Mannschaft offene Klasse für 6-er Teams)

Schießen

(Armbrustschießen 10 oder 30 m, Bogenschießen auf ein bewegliches Vogelziel, Bogenschießen auf einen Hühnerbaum)

Krocket

(Einzel und Doppel)

Rugby

(15-er Teams)

Rudern

(Zweier mit Steuermann und Vierer mit Steuermann, Doppelvierer mit Steuerfrau)

Judo

(All-Kategorie)

Polo

Änderungen und Ergänzungen bleiben vorbehalten. Die Wettbewerbe werden in der Regel für Männer, Frauen und gegebenenfalls auch für gemischte Teams ausgeschrieben.

Wie kann ich mitmachen?

Unser Verein bietet viele Möglichkeiten, sich aktiv in die Vereinsarbeit einzubringen. Hierzu zählt nicht allein die Teilnahme an unseren sportlichen Veranstaltungen, sondern auch, an der historischen Aufarbeitung mitzuarbeiten, bei der Erstellung von Arbeitsmaterialien über die Sportarten und Disziplinen (Lehr- und Animationsmaterial, Regelkunde), bei der Vorbereitung unserer Veranstaltungen, bei der Kontaktpflege zu Vereinen und Verbänden und natürlich auch bei unserer eigenen Öffentlichkeitsarbeit.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, ob sportlich aktiv, unterstützend bei unseren Vorhaben oder auch nur fördernd.

Bei Interesse nutzen Sie bitte unser Online-Formular unter retrolympics.de oder senden uns eine E-Mail an info@retrolympics.de



A stylized flame logo composed of three curved, overlapping shapes in shades of orange and yellow, with a dark orange outline. The logo is positioned on the right side of a dark blue horizontal bar.

www.retrolympics.de